

Neues Technikum in Rudolstadt eingeweiht: Fasern mit Insektenschutz



Heinz Günther kontrolliert das Lösungsmittel-Destillat bei der Lösungsmittelrückgewinnung. Am Thüringer Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) ist am 29. September 2011 das neue Zellulose-Technikum eingeweiht worden. In dem Neubau, den insgesamt 1,5 Millionen Euro investiert wurden, werden nach der Laborforschung und vor der industriellen Produktion die Innovationen des Unternehmens getestet. Foto: Peter Scholz

Rudolstädter Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung feiert mit 150 Gästen 20-jähriges Jubiläum der Neugründung. 1,5 Millionen Euro teures Technikum bietet weitere 1000 Quadratmeter Versuchsfläche. "Ich bin sehr froh, dass meinem Großvater hier so ein Denkmal gesetzt wird". Das sagte gestern Georg-Heinrich Treitschke aus Hamburg anlässlich der Einweihung des neuen Technikums am Rudolstädter Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK).

Er ist der Enkelsohn von Hugo Richard Küttner (1879-1945), einem Pionier der deutschen Kunstseidenproduktion, Gründer der Pirnaer Kunstseidenfabrik und Namensgeber für das neue Technikum. "Der Kontakt nach Rudolstadt ist über eine Veröffentlichung entstanden, die ich über die Pirnaer Werksgeschichte vorbereite", so der Betriebswirt. "Daraufhin bekam ich eine Einladung zum heutigen Tag". 1,5 Millionen Euro sind in die Forschungsstätte geflossen, die Landrätin Marion Philipp (SPD) gemeinsam mit Dr. Sven Halldorn, Leiter der Abteilung Technologiepolitik beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, sowie dem Thüringer Wirtschaftsstaatssekretär [Jochen Staschewski](#) im Beisein von etwa 130 Gästen einweihte. Damit vergrößert sich die Labor- und Versuchsfläche am Rudolstädter Institut um 1000 auf nunmehr 13 000 Quadratmeter, informierte Institutsleiter Dr. Ralf Bauer. "Das bietet reichlich Platz für innovative Ideen", so der Direktor.

Das neue Technikum bietet an zehn Arbeitsplätzen beste Voraussetzungen für textile Forschungsfelder. So arbeitet das Team von Abteilungsleiter Dr. Frank Meister derzeit unter anderem an der Entwicklung von Textilfasern mit integriertem Insektenschutz.

"Mit den im TITK entwickelten Fasern können Jacken, T-Shirts, Hosen oder Socken hergestellt werden, die den Träger sicher vor Zeckenbefall schützen und Mücken abwehren", so der Wissenschaftler. Ein weiteres Forschungsfeld sind Fasern für Textilien mit hautschützenden Eigenschaften. Sie geben Vitamin E an die Haut ab und haben so eine pflegende Komponente, die auch nach 50 und mehr Waschungen noch erhalten ist. "Diese sind sowohl für gesunde Menschen, als auch für Menschen mit Hauterkrankungen wie Neurodermitis interessant", informiert Frank Meister.

Die Einweihung des Technikums war eingebettet in die Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Institutes als Neugründung. Dazu waren gestern Kunden, Geschäftspartner, Fördergeber sowie Vertreter der Kommunalpolitik in das TITK gekommen. Die Rudolstädter Forschungseinrichtung mit derzeit etwa 100 Mitarbeitern hat sich weit über die Region hinaus einen Namen als Materialforschungsinstitut für polymere Funktion- und Konstruktionswerkstoffe gemacht. Pilotanlagen ermöglichen eine industriennahe Anwendung der gewonnenen Forschungsergebnisse.

Abgerundet wurde der Jubiläumstag mit einem wissenschaftlichen Festkolloquium sowie einem Gala-Abend.